

Kommentar

Gemeinsam für mehr Geld

Bereits zum zweiten Mal werden die Beschäftigten bei den VW-Töchtern, Volkswagen und aus Betrieben der Metallindustrie gemeinsam die Forderung für die Tarifrunde diskutieren und beschließen. Die Entgelttarifverträge bei VW und den VW-Töchtern haben eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2013; in der Fläche enden die Entgelttarifverträge bereits am 30. April 2013. Da nur zwei Monate dazwischen liegen, entscheiden alle Tarifkommissionen am Ende eines gemeinsamen Diskussionsprozesses bereits am 13. beziehungsweise 14. März über eine gemeinsame Forderung.



Das hat für alle Seiten Vorteile. Zum einen gelten für alle die gleichen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Auch die VW-Töchter sind an den Ergebnissen von VW beteiligt. Zum anderen können sich die Beschäftigten an gemeinsamen Aktionen beteiligen.

So gab es 2012 erstmals gemeinsame Proteste, um Druck auf die Arbeitgeber auszuüben – und dies mit gutem Erfolg. Während sich die Situation in der Metallindustrie differenziert darstellt – dem überwiegenden Teil der Betriebe geht es gut, zum Teil gibt es aber auch Beschäftigungsprobleme und Kurzarbeit – geht es VW größtenteils gut, wenn auch nicht ganz so gut wie im bisherigen Rekordjahr 2012.

Die Tarifrunde wird kein Selbstläufer, denn wir müssen uns auf den Widerstand der Arbeitgeber einstellen. Die Diskussionen in den Betrieben müssen deshalb jetzt beginnen.

Die Tarifrunde wird kein Selbstläufer, denn wir müssen uns auf den Widerstand der Arbeitgeber einstellen. Die Diskussionen in den Betrieben müssen deshalb jetzt beginnen.

Thilo Reusch,

Tarifsekretär in der Bezirksleitung der IG Metall für VW und Verhandlungsführer für die VW-Töchter.

Start frei für die Tarifrunde 2013

Ab sofort wird in den Betrieben der Metall- und Elektroindustrie, in den sechs westdeutschen VW-Werken sowie bei den VW-Töchtern intensiv über die diesjährige Forderung diskutiert. Am 13. und 14. März werden die Tarifkommissionen der VW-Töchter zeitgleich mit VW und der Fläche die Forderung für die Tarifrunde 2013 beschließen.

Am 14. Januar hat der Vorstand der IG Metall die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bewertet: Danach wird es auch 2013 ein Wachstum geben. Das heißt, die Wirtschaft ist stabil und wächst weiter. Wie hoch es genau sein wird, darüber streiten sich noch die Experten.

Die Grundlage einer Tarifforderung ist für die IG Metall immer die voraussichtliche Preissteigerung, die Produktivität der Gesamtwirtschaft plus einer Umverteilungskomponente.

Die Inflation liegt 2013 nach dem Herbstgutachten bei 2,1 Prozent, die gesamtwirtschaftliche Produktivität wird sich in der Größenord-

nung von 1 bis 1,5 Prozent bewegen. »Die Umverteilungskomponente soll einen Ausgleich zwischen den hervorragenden Gewinnen der Unternehmen und den Einkommen der Beschäftigten schaffen«, sagte Tarifsekretär Thilo Reusch von der IG Metall-Bezirksleitung. Der IG Metall-Vorstand wird die regionalen Debatten zusammenfassen

FAHRPLAN DER TARIFRUNDE 2013

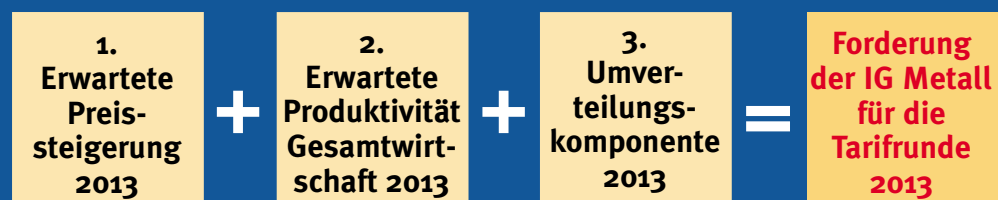
- ▶ **15. Januar 2013:** VW-Tarifkommission diskutiert die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.
- ▶ **22. Januar 2013:** Erste Tarifkommission (kurz TK) Autostadt, Wolfsburg AG und AutoVision GmbH.
- ▶ **12./13. Feb. 2013:** Zweite TK, Forderungsempfehlung.
- ▶ **4. März 2013:** Forderungsempfehlung des IG Metall-Vorstandes.
- ▶ **13./14. März 2013:** Tken VW und VW-Töchter debattieren die Empfehlung + beschließen die Forderung.
- ▶ **15. März 2013:** Der IG Metall-Vorstand beschließt über die Forderungen aus den Bezirken.
- ▶ **28. März 2013:** Erste Tarifverhandlung in der Metall- und Elektroindustrie.
- ▶ **2. Mai 2013:** Erste Warnstreiks in der Fläche.
- ▶ **30. Juni 2013:** Auslaufen der Entgelttarifverträge bei VW und den VW-Töchtern.

und am 4. März eine Empfehlung geben. Endgültig werden die Tarifkommissionen über die genaue Höhe der Forderung am 13. März und 14. März 2013 entscheiden. Wie hoch sie sein wird, hängt von den aktuellen Ereignissen und Zahlen Anfang März ab.

Die Grundlagen unserer Forderung sind drei Elemente

Aus diesen Elementen setzt sich die Forderung zusammen:

Da sich die Prognosen der Experten und Institute für 2013 stark unterscheiden, wird die IG Metall die aktuellen Wirtschaftsdaten für Anfang Februar abwarten:





»Die Lage ist besser als gedacht, weil unter anderem die Geschäfte mit USA und Asien stärker anziehen. Die deutsche Wirtschaft wird daher auch 2013 ordentlich wachsen.«

Finanzminister Wolfgang Schäuble am 28. Dezember 2012



»Trotz Schuldenkrise sehe ich keine Inflationsgefahr für die Eurozone. Nach unseren Berechnungen wird die Inflation 2013 wieder unter die 2-Prozent-Marke sinken.«

Jörg Asmussen, Direktor der Europäischen Zentralbank am 7. Oktober 2012



»Wenn es nicht zu einer drastischen Verschärfung der Euro-Krise kommt, werden wir in den kommenden Monaten in der Metall- und Elektroindustrie wieder eine stabile Konjunktorentwicklung haben. 2013 können wir eine leichte Erholung erwarten.«

Rainer Dulger, Präsident des Arbeitgeberverbands Gesamtmetall am 10. Oktober 2012

»Es ist derzeit wirklich kein deutlich spürbares Wachstum in Sicht.«

Rainer Dulger zwei Monate später am 30. Dezember 2012, kurz vor Beginn der Tarifbewegung in der Metall- und Elektroindustrie

Die Weltkonjunktur nimmt wieder Fahrt auf Einen Schub für den Inlandskonsum

2012 lag die Preissteigerung bei genau zwei Prozent. Auch 2013 werden die Preise weiter steigen – nach dem Herbstgutachten um 2,1 Prozent. Doch die Prognosen der Experten sind höchst unsicher. Klar ist nur: Auch die Gewinne wachsen weiter an. Gute Voraussetzungen für eine ordentliche Entgelterhöhung.

Trotz Eurokrise: Alle wollen 2013 wachsen. Das gilt für die Maschinenbauer, die ungeachtet der Sorgen im Euro-Raum die Produktion abermals um zwei Prozent auf 204 Milliarden Euro steigern wollen. Das wäre wiederum ein neuerlicher Produktionsrekord. Auch der Beschäftigtenstand ist hier mit 978 000 auf den höchsten Stand seit 1993 gestiegen.

Das gilt auch für die Elektroindustrie, die zwar an Schwung verloren hat, aber 2013 ein Branchenwachstum von 1,5 Prozent erwartet.

Und das gilt für VW: Zwar werden die Bedingungen härter, doch auch 2013 wird wieder ein Modellfeuerwerk gezündet. Unbeirrt von der Absatzkrise in der Automobilbranche bleibt der Absatz bei VW auf hohem Niveau. Die Auslieferungen sollen weiter steigen, das riesige Investitionsprogramm für die nächsten drei Jahre soll den Weg zum größten Autohersteller der Welt garantieren.

Die leichte Konjunkturschwäche am Ende letzten Jahres scheint überwunden. So schätzt das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung

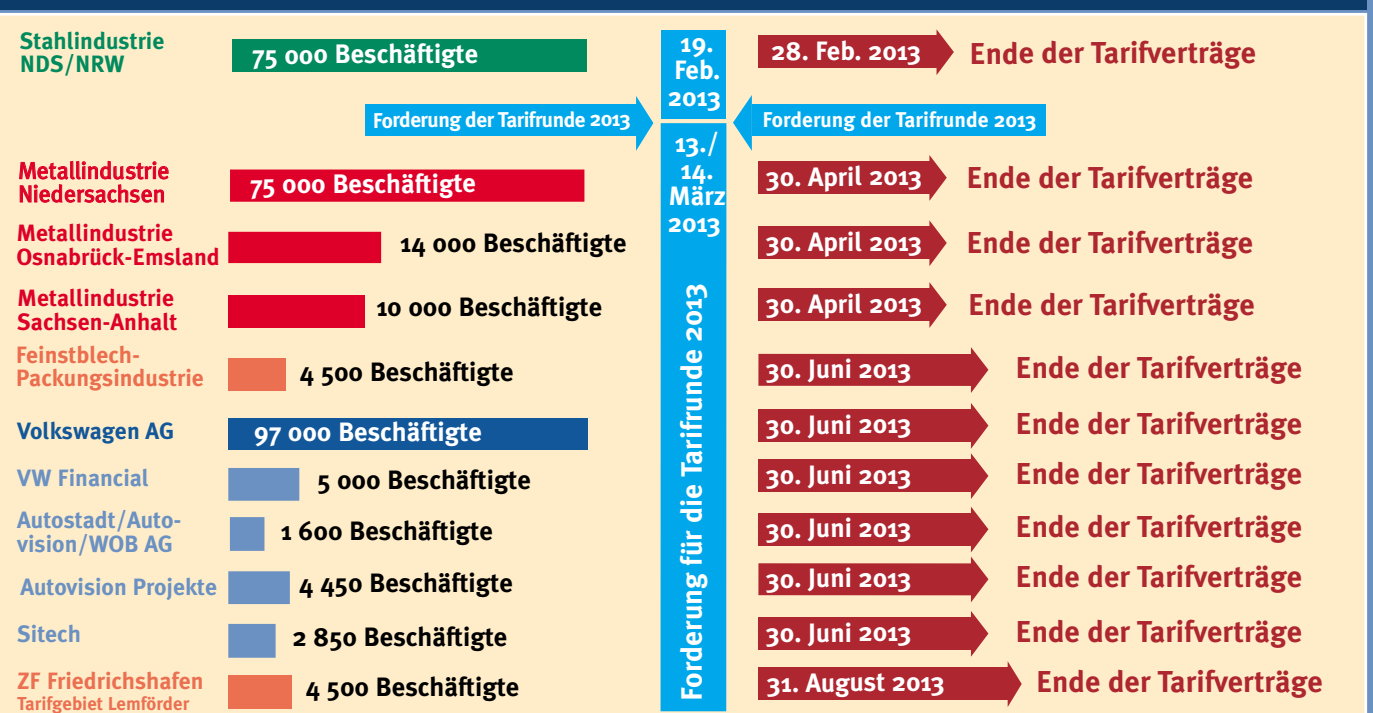
(DIW) in Berlin, dass die Weltkonjunktur allmählich wieder Fahrt aufnehmen wird. Für das Institut für Makroökonomie und Konjunkturforschung (IMK) in Düsseldorf ist der private Konsum die tragende Säule der Binnennachfrage. Das IMK erwartet durch höhere Lohnabschlüsse und eine sinkende Infla-



IG Metall-Bezirksleiter Hartmut Meine und Konjunkturforscher Gustav Horn, Chef des Instituts für Makroökonomie und Konjunkturforschung (IMK) in Düsseldorf, am 7. November in Hannover

tion eine Steigerung der Realeinkommen. Nur der strikte Sparkurs und die Rezession in vielen Euro-Ländern schädigen die Konjunktur in Deutschland stark. Der Export nach Osteuropa, Asien und den USA sowie ein kräftiger Schub für die Binnennachfrage können diese Schwächung auffangen. Dazu wäre eine ordentliche Lohnerhöhung für die Metallbranche ein wichtiger Schritt.

Gemeinsamer Start in die Tarifrunde 2013



Impressum: IG Metall Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, verantwortlich: Hartmut Meine (v.i.S.d.P.), Fotos: Schmidt/Novum (1), Kandel (1). Internet: www.igmetall-nieder-sachsen-anhalt.de, E-Mail: bezirk.nieder-sachsen-anhalt@igmetall.de, Druck: apm AG, Darmstadt.